

Rechtsextremist will Ministerpräsident werden

Bei der Landtagswahl in Thüringen ist die AfD stärkste Kraft geworden. Die Partei will nun den Ministerpräsidenten stellen – einen Geschichtslehrer, der öffentlich die Losung von Hitlers Sturmabteilung (SA) verwendet.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik ist eine rechtsextreme Partei stärkste Kraft bei einer Wahl: Über 32 Prozent der Stimmen hat die AfD bei der Landtagswahl im ostdeutschen Thüringen gewonnen. Ihr Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten ist Björn Höcke, ein ehemaliger Geschichtslehrer, der in Deutschland eine „erinnerungspolitische **Wende** um 180 Grad“ fordert. Gemeint ist damit ein Ende des **Gedenkens** an den **Holocaust**. Auf Wahlkampfveranstaltungen äußerte er mehrfach die verbotene Losung der SA: „Alles für Deutschland!“

Jens-Christian Wagner ist Leiter der **KZ-Gedenkstätten** Buchenwald und Mittelbau-Dora, wo in der Zeit des Nationalsozialismus 56.000 Menschen ermordet wurden. Er warnt schon lange davor, die AfD zu wählen: Björn Höcke versucht, „die nationalsozialistische Sprache wieder **salonfähig** zu machen“, schrieb er in einem Brief an 350.000 thüringische Haushalte. Seitdem erhält Wagner **Morddrohungen**.

Im höchsten Amt Thüringens hätte Höcke viel Einfluss: Der Ministerpräsident ist für die Bildungs- und Medienpolitik des Landes verantwortlich. Er entscheidet auch über die konkrete **Umsetzung** der Asylpolitik des Bundes. Bereits vor der Wahl hatte Höcke angekündigt, dass er als Ministerpräsident den Kampf gegen rechts beenden und **gegen** die **öffentlich-rechtlichen** Medien **vorgehen** würde.

Doch es gibt auch **Widerstand** in Thüringen: Keine der anderen Parteien will mit der AfD zusammen regieren. Wenn diese sogenannte „Brandmauer“ hält, wird die AfD in der Opposition bleiben. Auch Kirchen, Gewerkschaften und zahlreiche Initiativen **setzen sich dagegen ein**, dass Höcke Ministerpräsident wird. Eine wichtige Stimme ist Jens-Christian Wagner. Mit einer neuen Website **engagiert** er sich gegen **Desinformation** und eine falsche Darstellung der deutschen Vergangenheit.

Autor/Autorin: Hans Pfeifer; Arwen Dammann

Glossar

rechtsextrem – so, dass man rassistisch und nationalistisch denkt

Ministerpräsident, -/Ministerpräsidentin, -nen – der Regierungschef/ die Regierungschefin eines Bundeslandes

Landtag, -e (m.) – das Parlament eines Bundeslandes

AfD (f., nur Singular) – Abkürzung für: Alternative für Deutschland; eine rechte Partei

jemanden stellen – hier: jemanden aus der eigenen Gruppe ein Amt übernehmen lassen

Losung, -en (f.) – ein Spruch, an dem sich Mitglieder einer Organisation erkennen

Sturmabteilung (f., nur Singular) – eine Kampforganisation der Nazis, die in den 1920er- und 30er-Jahren auf den Straßen für rechten Terror sorgte

Wende, -n (f.) – hier: eine grundsätzliche Veränderung in eine ganz andere Richtung

Gedenken (n., nur Singular) – das Erinnern an etwas (Verb: einer Sache gedenken)

Holocaust (m., nur Singular) – der Mord an den Juden durch die Nationalsozialisten

KZ-Gedenkstätte, -n (f.) – ein Ort, wo an ein früheres Gefangenenlager (Konzentrationslager) der Nazis erinnert wird, oft auf dem Gelände des Lagers

salonfähig – so, dass auch die Mitte der Gesellschaft etwas macht oder sagt

Drohung, -en (f.) – die Ankündigung, jemandem zu schaden oder ihn zu verletzen

Umsetzung, -en (f.) – die Realisierung; die Durchführung

öffentlich-rechtlich – nicht privat, sondern staatlich aus verpflichtenden Mitgliedsbeiträgen finanziert (Medien)

gegen jemanden/etwas vor|gehen – etwas gegen jemanden/etwas tun

Widerstand, -stände (m.) – die Handlungen, mit denen man etwas verhindern will

sich gegen etwas ein|setzen – dafür kämpfen, dass es etwas nicht mehr gibt

sich engagieren – aktiv sein; viel für ein Ziel tun (Substantiv: das Engagement)